

L: 1 Kor 3,1-9

Ev: Lk 4,38-44

ER LIESS SIE NICHT REDEN

Zwei Punkte einer Ellipse. Da sind die Dämonen, die aus den Besessenen schreien und Jesus als Messias bezeugen. Diese bringt Jesus zum Schweigen, er verbietet ihnen zu reden.

Da ist dann Jesus, der sich nicht in einer Rolle fixieren lässt und der geht, um auch in den anderen Städten zu verkünden und zu predigen.

Die Frohe Botschaft muss verkündet werden. Wir sind gerufen, diese Botschaft weiterzutragen.

Aber nicht jedes Zeugnis für Jesus ist gut. Nicht jedes ist erwünscht. Es gibt auch das dämonische Zeugnis für Jesus. Scheinbar ist es in Ordnung, und man wundert sich, dass Jesus dieses Zeugnis verbietet. Wir überhören die „Kleinigkeit“, die dieses Zeugnis zur Lüge macht. Die Dämonen schreien: „Du bist der Sohn Gottes!“ – und dieses Zeugnis ist falsch. Es ist eine Lüge. Jesus ist nämlich als Messias nicht „der“ Sohn Gottes, sondern er ist Gottes Sohn.

Der bestimmte Artikel ist der Fehler. Scheinbar eine Kleinigkeit, aber in Wahrheit dramatisch falsch. Allein, indem jemand diesen bestimmten Artikel setzt, glaubt er zu wissen, mit wem er es zu tun hat. Der Artikel verweist auf eine bestimmte Erwartung und eine Beschreibung, die bekannt war.

Am Beginn des Markusevangeliums fällt auf, dass genau dieser bestimmte Artikel fehlt: „Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn.“

Mit dem Messias-Begriff und dem Titel „der Sohn Gottes“, war eine bestimmte Vorstellung verbunden, die Jesus nicht erfüllen wird.

Es gibt ein falsches Zeugnis für Jesus, das vordergründig richtig erscheint und doch dämonisch ist und jene, die darauf hören, gerade nicht zum Heil, nicht in die Freiheit und nicht in die Freude führt. Es gibt eine Rede von Jesus, die in die Ängste und Dunkelheit führt.

Dabei sind die Verkündigung des Evangeliums und das Zeugnis für Jesus so wichtig. Ohne Rahmen, in dem die Menschen ihre Welt und ihr Leben deuten können, versinken sie in der Sinnlosigkeit und Depression.

Aber man muss genau hinhören, was Jesus wirklich sagt. Und nur, wer genauinhört, kann dann auch das Evangelium als Frohe Botschaft bringen.

An den Verstehensschwierigkeiten der Jünger, die mit Jesus gehen, sehen wir, wie schwer es ist, das Neue wirklich zu erfassen. Es heißt, es ist leichter etwas Neues zu lernen, als Altes zu vergessen. Wenn aber das Denken vom alten Muster besetzt ist, kann das Neue lange nicht greifen.

Das Alte muss erst gekreuzigt werden und sterben, bis das Neue wirklich einwurzeln kann. Zu den schwierigsten Dingen gehört es offenkundig, falsche Religion zu verlernen, falsche Weltdeutungen zurückzulassen.

Aber genau dort beginnt Jesus mit der Verkündigung: in den Synagogen. Denn eine falsche Religion, eine falsche Weltdeutung wirkt sich auf das ganze Leben aus, auf das der Einzelnen und auf das der Gesellschaft.

Das falsche Zeugnis zum Schweigen zu bringen, die wahre frohe Botschaft zu verkünden, gehört deshalb wesentlich zum Heilungsdienst des wahren Messias. Ohne den heilsamen Rahmen wäre jede andere Heilung nur von kurzer Dauer.